



Lokale und regionale Prominenz zuhauf zur Eröffnung der 13. Norder Gewerbeschau „Fleisch & Knolle“. Besonders viele Politiker waren nach Norden gekommen.

FOTOS: STROMANN

Perspektiven für junge Leute

WIRTSCHAFT 13. Norder Gewerbeschau mit 129 Ausstellern gestern eröffnet

Lob für die Organisatoren und für die vielen Teilnehmer. Manche sind schon seit der ersten Schau 1993 dabei.

NORDEN/ISH - Nicht, dass die Brookmerländer Jagdhornbläser parteiisch wären, aber diesmal wollten sie doch unbedingt auch einmal ihre Hege-wald-Fanfare zum Besten geben. Und, klar, bekamen nicht nur von Namensvetter Reinhard Hegewald anschließend ihren Applaus, sondern von allen Gästen im gut besetzten Festzelt anlässlich der Eröffnung der 13. Norder Gewerbeschau „Fleisch & Knolle“ auf dem Norder Marktplatz.

Der CDU-Kandidat für den Bundestag hatte gemeinsam mit weiteren prominenten Besuchern Spaß an den Beiträgen der Bläser, die neben der Fanfare Ehrensinnale für Hase und Damwild bliesen und gleich zur Begrüßung ein „Sautod“ herausließen. Tatsächlich waren viele Politiker, engagiert in Bund, Land und Kommunen, am Freitagvormittag zu Gast. Johann Saathoff von der SPD, der bekanntlich schon im Bundestag sitzt, dann etliche Vertreter der Landespolitik, allen voran Peter-Jürgen Schneider, seines Zeichens Finanzminister und in Sachen Gewerbeschau „Fleisch & Knolle“ fast schon ein alter Hase. Hatte er vor zwei Jahren den eigentlich vorgesehenen Schirmherrn, Wirtschaftsminister Olaf Lies, noch kurzfristig vertreten und war aus Hannover an die Küste gereist, so trat er diesmal als



Eröffnung der Messe mit (von links) Finanzminister Peter-Jürgen Schneider, Bürgermeister Heiko Schmelzle sowie Landrat Harm-Uwe Weber.



Peter-Jürgen Schneider (l.) und Christian Basse (r.) als Spaziergänger auf dem historischen Neuen Weg - die Technik macht es möglich. Das fand der Finanzminister sichtlich gut.

„echter“ Schirmherr auf.

Und verteilte wie seine Vordner Landrat Harm-Uwe Weber, Bürgermeister Heiko Schmelzle und Gustav Claas-

hen als Vertreter der Veranstalter jede Menge Lob an alle, die sich für die Schau engagieren und die sich an diesem Wochenende präsentieren. Aber

Schneider vergaß - vielleicht eine Berufskrankheit? - auch nicht, ein wenig zu klagen. Freude über schwarze Nullen im Haushalt, ja Überschüsse,



Für die Interessengemeinschaft Gewerbeschau „Fleisch & Knolle“ begrüßte Gustav Claashen am Freitagvormittag die Gäste im großen Festzelt auf dem Norder Marktplatz

über sprudelnde Steuern? Nicht wirklich. „Die Begehrlichkeiten wachsen“, sagte der, der darauf aufpassen will und soll, dass Gelder sinnvoll verteilt und ausgegeben werden im Land. Man könnte meinen, er habe damit auch auf Landrat Webers Rede angespielt.

Der hatte entschuldigt, dass sich die Ubbo-Emmius-Klinik in diesem Jahr nicht im Rahmen der Schau präsentiert. „Da müssen wir erst in Ruhe gucken, wie es weitergeht“, hatte er gesagt und wegen des Wegfalls der Zentralklinik in Georgsheil hinzugefügt: „200 Millionen sind weg, aber es kommen Anträge für die Alstandorte. Ich gehe davon aus, dass das Portemonnaie in Hannover dann ganz weit auf ist.“ Dafür hatte der Landrat von allen Seiten ganz dicken Beifall bekommen. Kein Wunder, dass ihm solche Termine, wie er anfangs zugegeben hatte, sehr liegen. Und er hatte ja auch nur Positives zu vermelden: Wirtschaft im Aufwind - im wahrsten Sinne des Wortes: „Es laufen 614 Windkraftanlagen“, eher niedrige Arbeitslosenzahlen auch durch zusätzliche Arbeitsplatzangebote bei Firmen, die in verschiedensten Formen mit erneuerbaren Energien zu tun haben, Aufschwung durch viele Touristen, die 2016 an der Küste Urlaub machten. „Wir sollten unser Licht nicht unter den Scheffel stellen“, sagte Weber deshalb. „Es gibt gerade auch für junge Leute Perspektiven!“

Schneider gab später zu bedenken, dass man die regionalen Unterschiede nicht aus den Augen verlieren dürfe. Und er forderte, dass der Breitbandausbau auf dem Land zuallererst für die Wirtschaft kommen müsse, „nicht sofort für jeden

Haushalt.“

Im Gegensatz zum Finanzminister des Landes, der zu bedenken gegeben hatte, dass man bei allem wirtschaftlichen Aufschwung vor Ort und im eigenen Land die weltweite Situation einbeziehen müsse, weil das gerade für die Küste enorm wichtig sei, bezogen sich Nordens Bürgermeister Heiko Schmelzle und Gustav Claashen als Vertreter der Veranstaltergemeinschaft in ihren Reden in erster Linie auf das konkrete Gewerbeschauwochenende in Norden. Claashen lobte alle Teilnehmer - 129 Betriebe, Organisationen, Gruppen, Verbände und Vereine präsentierten sich. Er warb um Gäste, die hier das direkte Gespräch führen könnten, anders als im Internet „ungefiltert und unmittelbar“. Manche Aussteller wie SKN, die AOK, die Frisia, die Feuerwehr und Claashen selbst seien seit der ersten Schau 1993 dabei, „aber manche auch zum ersten Mal.“ Claashen dankte zudem den Mitgliedern des Orgateams und besonders seiner Ehefrau Johanne



Gute Laune - trotz des regnerischen Auftakts.

sowie Jann-Habbo Oltmanns, der sich wie in den früheren Jahren beim Aufbau sehr engagiert hatte. Heiko Schmelzle schließlich ließ seiner Begeisterung für die Messe freien Lauf. Gab sich einem Marktausrüfer gleich in den Werbemodus, zählte zahlreiche Institutionen auf, die sich an diesem Wochenende präsentieren, und verwies besonders auf die Wagen des Münkeboer Dörpmuseums: „Hier wird Brauchtum lebendig!“ Wie Claashen warb Schmelzle für das persönliche Gespräch am Stand und betonte die regionale Verbundenheit: „eine Veranstaltung für die ganze Familie!“



Bliesen traditionell zum Auftakt: die Jagdhornbläser aus dem Brookmerland.